**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 40 (1942)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Bebammentag in Schaffhausen.

22. und 23. Juni 1942.

Ein frohbegeistertes Rheinlied beginnt mit den Worten:

> "An den Rhein, an den Rhein — zieh nicht an den Rhein, mein Sohn, ich rate dir gut. Dort geht dir das Leben fo lieblich ein, dort blüht dir ju freudig, ju freudig der Mut!....

Ungeachtet dieser Warnung sind die Schweizer hebammen dennoch sehr zahlreich an den Rhein gezogen zu ihrer alljährlichen Delegiertenbersammlung. Und sie hatten es nicht zu bereuen. Die Anregungen, Die man bei folden Bufammenkunften schöpft find gut und besonders in

letiger Zeit notwendig. Am Bahnhof in Schaffhausen fanden sich Colleginnen der gastgebenden Sektion ein zu liebenswürdigem Empfang; eine kleine Weg-itrede, was uns angenehm berührte, und schon ah man sich in freundlichen Hotelzimmern

wohnlich untergebracht.

Die diesjährige Delegiertenversammlung stand im Zeichen des Präsidentinnenwechsels Delegiertenbersammlung und des Zentralvorstandes. Fräulein Haueter, die neue Zentralpräsidentin, übernahm das Umt in der ihr eigen stillen und zielbewußten Art. Wir dürfen unsere Vereinsgeschäfte vertrauensboll in die Hände des neuen Zentralsborstandes legen. Zu Beginn der Berhandslungen hieß uns die Präsidentin der Sektion Schafflertin der Sektion Schaffhausen, Frau Hangartner, herzlich willtommen.

Unsere Tagung stand sichtlich unter einem guten Stern. Die Verhandlungen wurden im Geiste der Einigkeit und Geschlossenheit gejührt. Etwas kurz bemessen war die Zeit für die Behandlung der Traktanden der Krankenstelle, die Fran Glektig, Präsidentin, mit bestamter Meisterschaft leitete. Es verdient hersburger Sefretär der Sanitätsbehörde, unsern statischen Berhandlungen von A vis 3 beis vohnte. Wir danken ihm sie so viellen gefte effe, die er für unsere Bestrebungen bekundete.

Bür Unterhaltung während dem Abend-banket ward das Beste getan. Zum Beginn bot ein Schüler-Handharmonita-Club in flottem Spiel und Gesang seine Weisen dar. Ein Prolog, gesprochen von einer jugendlichen Dartellerin ehrte das Schaffen und Wirken der Sebammen, verflochten in das Werden und Geschen von Schaffhausens Geschichte. Ein Privat-Frauenchor in schmuden Landestrach ten, sang in freiem Vortrag glockenrein einige un, sang in freiem Vortrag glodenrem einige Mundartlieder. Alle, alle, die Ihr mitgeholfen Arbeit und Mühe nicht scheuten, wir danken Euch für Eure Bereitschaft, Euer Können. Ihr habt uns die Gegenwart, die immer neue Chatten wirft, für Stunden vergessen lassen. Alle Edit waren anwesend : Serr und Frau

Als Gäste waren anwesend: Herr und Frau Dr. von Mandach, Herr Dr. Fröhlich, Herren Fradtrat Rot und Herr Dr. Ruh. Die Herren richt. richteten warme Worte der Begrüßung an uns und 3ollten unserer Arbeit und unserm Beruf

bollste Hochachtung.

Biederum waren unsere Gedecke geschmückt durch Gaben von uns wohlgesinnten Firmen. In Bar wurden uns ebenfalls schöne Beträge übermittelt. Wir verdanken den freundlichen Gebern ihre Zuwendungen.

Reich an Eindrücken, gehoben von all dem Gebotenen, aber auch rechtschaffen müde, such ten wir unsere Lagerstätten auf, um in einem stärkenden Schlaf (wenn auch etwas kurz) uns neu ausrüften zu lassen für den folgenden Tag.

Um Morgen waren alle wieder zeitig zur Stelle; denn da lockte ein Himmel jo hell und flar, und freudig begrüßten wir die Fahrt nach Neuhausen, einer Einladung folgend zur Bestücktigung der internationalen Verbandstoffs

Und nun gingen wir doch noch an den Rhein! "Und es wallet und siedet und brauset und zischt, wie wenn Waffer mit Feuer sich mengt. Wie könnte man beffer, als mit diesen Worten Schillers, das finnbetäubende Braufen und Tosen der wild erregten Wassermassen bezeich= nen! Wer da unten auf der Felsenkanzel steht, oder oben bei dem Pavillon auf dem mittlern Felsen, der wird, wenn nie sonst in seinem Leben, empfinden, wie gering das Menschenkind ist im Vergleich mit den Urgewalten der Natur.

Die Mitte des Bormittags fand die ganze Hebammengemeinde in der Rathauslaube zur Entgegennahme der Beschlüffe der Delegiertenversammtlung. Anschließend hörten wir einen Bortrag von Herrn Dr. von Mandach; und zum Schlusse vrientierte uns Frau Glettig über ein fehr ernstes Thema, dem wir alle vollste Aufmerksamkeit schenkten. Nach dem Mittagsbanket blieb noch Zeit zur Besichti-gung der Stadt mit den vielen Erkern, Brunnen, Türmen und dem Munot, ihrem beson= dern Wahrzeichen. Das einstige Kloster zu Allerheiligen ift wohl eines der originellsten und schönsten Museen unserer Heimat. Wir durften nirgends lange verweilen, wollten wir den Kontakt mit unsern unermüdlichen Führerinnen nicht verlieren.

Aber unaufhaltsam rollten die Stunden und der Augenblick war da, wo wir Abschied neh-men mußten. Es hatten wieder zwei ereignisreiche Tage ihren Abschluß gefunden. Vor allem sei Dank Frau Hangartner und Frau Ott und ihren getreuen Selferinnen für die bortreffs liche Organisation, den Tit. Behörden von Schafshausen für die freundliche Aufnahme. Dank auch für die gute Verpflegung in den Spitel's.

Und nun so Gott will, auf Wiedersehn in Solothurn! Frieda Zaugg.

# Schweiz. Hebammenverein

#### Zentralvorstand.

Werte Kolleginnen!

Bon unserer Tagung in Schaffhausen heimsgekehrt, möchten wir noch an dieser Stelle allen herzlich danken, welche zur Durchführung unserer Delegiertenversammlung mitgeholfen haben. Besondern Dank gebührt der Sektion Schaffhausen, welche alles sehr gut organisiert hatte. Im gemütlichen Teil habt Ihr Schaffhauser uns viel Schönes und Heis meliges geboten. Der am ersten Tag gespens dete Kaffee mit Weggli war eine angenehme Abwechslung zwischen den Verhandlungen.

Am Morgen des zweiten Tages hatte die Leitung der Berbandstoffabrik Neuhausen die Freundlichkeit, uns ihren interessanten Fabrikbetrieb zu zeigen.

Gerne exinnern wir uns noch an das uns vergleichlich schöne Naturwunder des Rheins falls. Doch auch der schöne Ausblick vom Munotturm auf die alte Stadt und den vielbesungenen Rhein, sowie der Besuch im Museum Allerheiligen mit den vielen Sehenswürdig= feiten, werden uns stets in guter Erinnerung bleiben.

Den lehrreichen Vortrag von Herrn Dr. von Mandach über "Behen und Behenmittel" möchten wir auch hier nochmals bestens verdanken. Bieles wurde uns in diesem Bortrag wieder aufgefrischt, was wir immer wieder nötig haben. Wir wollen der Berichterstattung nicht vorgreifen und aus den Verhandlungen nur mitteilen, daß als nächster Delegiertenort Solothurn bestimmt wurde.

Nun möchten wir noch den nachgenannten Firmen, welche unserer Bersammlung in Schafshausen in so gütiger Weise gedachten, unfern beften Dank aussprechen.

Von der Firma Dr. Gubser-Knoch in Glarus 100 Fr. für die Zentralkasse und Fr. 300.für die Krankenkasse.

Von der Firma Nobs & Co. in Münchenbuchjee für die Zentrastasse St. in Annagen-buchjee für die Zentrastasse Fr. 100.— und für die Krantentasse Fr. 100.— Bon der Firma Galactina, Besp, Fr. 200.—

für die Rrantentaffe.

Die Berbandstoffabrik Neuhausen erfreute uns am Schluß des Fabritbefuches mit einem hübschen Geschenkfarton von sehr gut brauchbarem Inhalt. Die Firma Neftlé S. A., Beben, spendete uns eine Büchse Pelargon (Vollmilch angefäuert). Von der Firma Dr. Gubser-Knoch erhielten wir noch eine Dose des bewährten Schweizerhaus Kinderpuders und eine Tube Kinder Crème. Doetsch, Grether & Co. A.G. in Basel schenkte eine Dose Vasenol-Puder. Trybol A.-G., Neuhausen, gedachte unser in Form einer Tube Trybol-Zahnpasta, einer Packung Balma-Rleie und eines schönen Bleiftifts.

Unsere Mitglieder werden gebeten, bei Bedarf der genannten Firmen in Dankbarkeit zu gedenken.

Für alle Gaben nochmals herzlichen Dank!

Mit kollegialen Grüßen

Kür den Zentralvorftand: Die Brafidentin:

2. Saueter. Rabbentalftraße 71, Bern Tel. 3 22 30.

Die Sekretärin: J. Flüdiger. Uettligen/Bern Tel. 77187



#### Reu=Cintritte.

Seftion Solothurn:

Nr. 28a Frl. Bia Röllin, Bürgerspital, Solothurn.

Nr. 29a Frl. A. Huber, Solothurn. Nr. 30a Frl. J. Heim, Neuendorf.

Settion Schaffhaufen:

Nr. 8a Frau Emilie Seich, Schaffhausen.

Settion Schwha: Rr. 16a Frau Margrit Birchler-Ritter, Ibach. Seien Sie uns berglich willfommen.

Der Zentralvorftand.

# Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Gschwind, Therwil Frau Kath. Staub, Menzingen Frau Hiß=Braun, Basel Mlle. Lina Burnand, Echandens Frau Marggi-Marggi, Lenk i. S. Frau Räber, Seebach Frau Bijchof, Kradolf Frau Schmid-Wittwer, Pieterlen Frau Barb. Puti, St. Antönien Frau Albiez, Basel Mme. Ilc. Gigon, Sonceboz Frau Vogel, Bajel Frau Hager, Zürich Frl. Emma Mühlematter, Sonvilier Frau Stucki-Bog, Ober-Urnen Frau Leuenberger, Iffwil Frau Trogler-Räber, Surjee Frau Rechsteiner, Alfstätten Frau Blum, Dübendorf Frau Russis, Bisp Frau Graf-Reuser, Heiligenschwendi Frl. Frieda Jung, Sirnach Mme. Jul. Burnand, Brilly Frau A. Bucher, Bern Frl. Emma Zimmermann, Au Frau Knüfel, Arth Frau Sameli, Weinfelden

Angemeldete Böchnerin: Sig. Ines Pastori, Cozzo di Colla

Sig. Maria Calanca, Claro

Frau Mögli, Bern

#### Vereinsnachrichten.

Settion Margau. Wir bitten unfere Mitglieder, sich vorzumerken, daß die Sommer-versammlung am Freitag, den 24. Juli 1942 um 14 Uhr im alkoholfreien Restaurant Helvetia in Narau stattfindet.

Herr Kantonsarzt Dr. Rebmann, Aarau, wird zu uns über verschiedene Hebammen= fragen sprechen und anschließend in freier Disfussen precess and anthriegen in section and Excianma-lungskreis eintreten. Nicht nur verdient es der Herr Reserent, daß wir möglichst zahlreich seine Ausführungen anhören, das Interesse an Standeskragen und Weiterbildung soll Veranlassung zu möglichst vollzähligem Erscheinen sein. Slüchachpäckli sind herzlich willkommen.

Die Aftuarin: Schw. R. Hendry.

Settion Bafelland. Möchte unfere werten Mitglieder wissen lassen, daß wir uns Umstände halber entschlossen haben, an Stelle eis ner Bereinsversammlung einen Ausflug zu machen, und zwar nach dem schön gelegenen Restaurant und Ferienheim "Asp" bei Ro-thenfluh, Bahnstation Gelterkinden. Wer sich zu beteiligen wünscht, möchte sich bis zum 20. Juli bei Frau Schaub, Ormalingen, anmelden, von wo ihnen dann die weitern Angaben zukommen werden. Jeder Kollegin harrt eine kleine Ueberraschung, darum mache sich auch jede für einige Stunden frei. Jubilarin-

nen möchten sich bitte melden! Bitte recht= zeitig anmelden, damit ich die Teilnehmerinnen bei Familie Egli-Grollimund anmelden kann.

Kür den Vorstand: Frau Schaub.

Settion Basel-Stadt. Auch in schlimmen Zeiten gibt es freudige Ereignisse. Ein solches war unsere Generalversammlung in Schaffhausen, und wir danken unsern Schaffhauser Kolleginnen für die schönen und friedlichen Stunden, die wir bei ihnen verbringen durften. Als zweites ift es das 40jährige Dienftjubiläum unserer lieben Berufskollegin Frau Katharina Hasler-Andris in Basel. In pflichtbewußter Ausübung ihres Amtes hat sie vie-len Kindern beim Eintritt ins Leben geholfen. Daneben war fie eine gute Hausfrau und Mutter, welche ihre eigenen acht Kinder zu tüchtigen Gliedern des Volkes erzogen hat.

Die Jubilarin ist noch heute ein fleißiges Mitglied unseres Vereins, welches je und je die Sitzungen mit großer Regelmäßigkeit be-sucht hat. Große Friedsertigkeit und wahre Serzlichkeit, welche ihr eigen sind, haben ihr aufrichtige Freunde erworben. Sie alle wünschen unserer verdienten Freundin noch viele Jahre des Wohlergehens und der Freude. Zur Feier dieses Anlasses treffen wir uns im Re-staurant Kößli in Muttenz und hoffen gerne, daß bis dahin auch unsere vier franken Rolleginnen, welchen wir von Berzen recht gute Befferung wünschen, wieder soweit genesen sind, um dem Festeben beizuwohnen. Auf Wiedersehen am Mittwoch, den 29. Juli

um 3 Uhr in Muttenz.

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Diejenige Kollegin, welche anläglich der Generalverjammlung ihren Mantel verwechselte, möchte sich bitte melden. Frau Hasler, Heb-amme, Amerbachstraße 53, Basel.

Settion Bern. Die Delegierten und Teilnehmerinnen an der Delegierten-Bersammlung in Schaffhausen möchten an dieser Stelle der dortigen Sektion und allen, die zum vollen Gelingen dieser Tagung beigetragen haben, ihren herzlichen Dank ausspreechen.

Wir bitten die Hebammen unserer Sektion, die Zeitung recht aufmerksam zu lesen, damit fie über die dortigen Verhandlungen orienstiert werden. Die nächste Versammlung fins

#### Knochen und Zähne

#### müssen es büssen

wenn die werdende Mutter ihrem Kindlein nicht genügend Kalf zu geben vermag; denn Kalk ist für den sich entwickelnden Organis-mus ein besonders wichtiger Baustoff, vor allem für die Bildung starker Knochen, ge-funder Zähne. Reicht der Kalkgehalt im Blut der Mutter für den Bedarf des Kindes nicht aus, dann muß sie aus ihren Kalfreserven im Skelett den nötigen Zuschuß liefern. Das führt dann zu den von vielen Müttern gefürchteten Knochenverkrümmungen, verursacht Zahnscheien, Zahnausfall und allgemeine Schwäche. Deshalb ist eine kalkreiche Ernährung für Mütter während der Schwanger

schaft so wichtig. Kalkreich find besonders Salate, gedämpftes Gemüse und Kartoffeln. Daneben empfeh-len Aerzte als wirksamen Kalkspender häufig Biomalz mit Kalk extra, weil Biomalz zu-gleich ein durchgreisendes und leicht verdauliches Stärkungsmittel ist. Wichtig für Mütter ist auch, daß Biomalz nicht stopft, sondern eher leicht abführt. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Originaldose zu Fr. 4.50.

det Ende August statt. Die Delegierten werden Bericht erstatten. Alles Rähere verneh

men wir in der August-Rummer. Allen Kolleginnen, die in die Ferien gehen, wünschen wir gute Erholung, damit sie neu gestärft den Beruf und ihre Pflichten wieder aufnehmen können.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Borftand: Ida Juder.

Settion Glarus Die diesjährige Delegierten Bersammlung in Schafshausen wurde in et nem schönen, friedlichen Rahmen abgehalten. Allen denen, die dazu beigetragen haben, fet hier herzlich gedankt. Die Schaffhauser Rolle ginnen haben sich die größte Mühe gegeben, gunien haven juch die großte Walhe gegebet, das Fest auss beste zu organisieren, auch ihnen sei an dieser Stelle für die große Arbeit auß wärmste gedankt. As Drt der nächsten Versammlung wurde einstimmig Solothurn beschlossen. Es gingen solgende schöne Spenden ein: Herr Dr. Gubser, Glarus, 400 Fr.; die Firma Nobs & co. 200 Fr. und von der Firma Calactina 200 Fr. Auch die Mittagstasel war, troß Kriegszeit. mit Geschenksein geschmückt. trot Kriegszeit, mit Geschenklein geschmudt. Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Auch der Berbandstoff- und Battefabrik in Neuhausen danken wir für die freundlichen Bemühungen uns den ganzen Betrieb zu zeigen und für die Aufmersamkeit beim Ausgang. Wir ditten alle, vorgenannte Sirmen in aufm Linken Linken auf den der Firmen in erster Linie zu berücksichtigen. Auch für die schönen Darbietungen sei aufs wärmste gedankt. Wir hoffen schon jest, daß die nachste Bersammlung wieder so schön und würdig verlaufe und daß die Berner Aerzte nicht recht behalten, indem fie behaupten, die Bebammen erreichen nichts, weil sie nicht zusammenhalten. Rein, wir wollen vielmehr der Devise unserer neuen verehrten Zentralpräfidentin Schwefter Haueter nachleben: "Einer für Alle, Alle für

Wir hoffen, daß sich unsere Glarner Rolle ginnen vollzählig zur nächsten Bersammlung in Glarus einfinden um die Delegierten-Be richte von Frau Hauser zu hören.

Mit freundlichen Grugen

für den Borftand : G. Befti.

Settion Graubunden. Unfere Berfammlung in Zizers war nicht so gut besucht wie man es hätte erwarten sollen. Wir vermißten sehr Besuch, schade. Für uns war dieser Somtag nachmittag ein wirklicher Genuß und Freude. Herzlichen Dank für das Gebotene den Gott hilft Eltern. Herzlichen Dank auch der Sektion Schaffhausen für ihre Mühe, Frau Hang gartner einen Extradant. Möchte die Kolle gartner einen Extradank. Möchte die Kolleginnen, welche im Hotel Müller geschlafen haben, bitten, sich bei Frau Schmid, Sebanme, Felsberg, zu melden zum Austausch des Martels. Wir hoffen bestimmt, diese Berwechslung werde bald geregelt. Besten Dank zum voraus. Unsere nächste Versammlung sindet Sanstag, den 25. Juli in Flanz im Hotel Oberahnachmittags 2 Uhr mit Vortrag statt. Wit erwarten zu dieser Versammlung recht viele Kolleginnen, da verschiedenes besprochen wer

Kolleginnen, da verschiedenes besprochen wer den muß.

Und nun zu guter lett find wir genötigt, den Jahresbeitrag auf Fr. 3.70 zu erhöhen, es ist dann ja nur 50 Rp. mehr. Wir mussen den Beitrag eben auch den heutigen Verhalt-nissen anpassen. Möchte bitten, die Nachnab-man eine Angelen. men aber doch prompt einzulösen. Die Seifent forten marken in der farten werden in der nächsten Zeit versandt.

Mit tollegialem Gruß

Der Vorstand.

Seftion Luzern. Die Monatsbersammlung mit ärztlichem Vortrag war leider nur schwach besucht. Herr Dr. Moos, Ebikon, sprach in interessionary und formatte tereffanten und sehrreichen Ausführungen über die Bang'sche Krantheit. Die Forschungen ber letten zehn Jahre ergaben, daß auch schwaft gere Frauen von dieser heimtückischen Krant heit ergriffen werden können und deshalb zu fleberhaften Aborten kommen. Wir verdanken Herrn Dr. Moos an dieser Stelle nochmals

bieses aufschlufreiche Referat. Als Delegierte in Schafshausen nahmen Frau Barth und Frl. Renggli teil. Sie sind beide sehr befriedigt über die so glücklich ge-lungene Tagung und friedlich verlaufenen Bersammlungen zurückgekehrt und lassen der Seftion Schaffhausen für ihren festlichen und gaftfreundlichen Empfang nochmals ihren herzlichsten Dank aussprechen. Ein eingehender Delegiertenbericht wurde an der Versammlung berlesen und wird auch im Protokoll wieder sum Worte fommen.

Wir möchten unsere Kolleginnen nochmals auf die Hebammen-Exerzitien vom 3. bis 7. Lugust im Josefshaus in Wolhusen ausmert-iam 7. 1888 in Wolhusen ausmerter sam machen. Ein sehr tüchtiger und bewährter Ererzitienmeifter wird diesen Rurs leiten. Das Grundthema sautet: "Gottesdienst im Menschendienst". Wem sich irgendwie die Möglichteit bietet frei zu werden, wäre diese Gelegenheit sehr zu empfehlen. In Rücksichtnahme auf diesen Kurs fällt die Bersanmlung am ersten Dienstag im August aus.

Mit follegialen Grüßen!

Die Aftuarin: J. Bucheli.

Settion Ob= und Ridwalden. Unfere nachfte Beriammlung findet Mittwoch, den 29. Juli, 11/2 Uhr im Hotel Sternen in Hergiswil statt. Mit Freuden kann ich Euch mitteilen, daß uns diesmal eine Frau Dottor einen interessanten Bortrag über Infektion halten wird; auch be-kommen wir Besuch von einer auswärtigen kollegin, welche uns mit der neuen Kinder-nahmen nahrung Trockenmilch bekannt machen will. Die Delegierte wird viel zu erzählen wissen bon der überaus schönen Tagung in Schassen kausen. Erscheint recht zahlreich, es wird Euch nicht nicht gereuen. Der Borftand.

Settion St. Gallen. Mit Freude vernahmen wir die Nachricht von dem schönen friedlichen Berlauf der Delegiertenversammlung in der Rheinstadt. Wir danken dem verehrten Zentralborstand für alle Arbeit anläglich der Tagung und der Sektion Schaffhausen für den freundlichen Empfang der Gäste und die herr-lichen Stunden, die sie ihnen bereitet hatte. Die Teilnehmerinnen kehrten in jeder Bezie-

hung befriedigt heim. Bielen Dant sagen wir auch allen Firmen, bie der Berein beglückten. die durch ihre Spenden den Berein beglückten. Unsere nächste Versammlung findet am 23. Juli um 2 Uhr wie gewohnt im Restaukant Spitalkeller statt. Es wird der Delegiertenbericht verlesen und wir freuen uns, wenn wir biele Mitglieder begrüßen dürfen.

Usso auf baldiges Wiedersehn!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

Settion Sargans-Werdenberg. Der Settion Schaffhausen und allen denen, die zum guten Gelingen anläglich der Delegiertenversamm= lung in der schönen Rheinstadt beigetragen haben, fpreche ich den besten Dank aus. Speziellen Dank Berrn Dr. von Mandach, Chefarst im Spital Schaffhaufen, für das intereffante Referat "Schwangerschafts = Weben" Ebenso allen Firmen für die großzügigen Spenden und für die Führung und Erklärungen beim Rundgang durch die Berband-stoff-Fabrik Schafshausen sei der beste Dank ausgesprochen.

Die Delegierte: Frau Lippuner. NB. Nächste Versammlung wird später befannt gegeben.

Settion Schaffhausen. Die Delegiertenbersammlung 1942 gehört der Vergangenheit an. Wir möchten nachträglich allen lieben Kolleginnen, die daran teilgenommen haben, den herzlichen Dank für ihren Besuch aussprechen. Wir hoffen gerne, daß alle Teilnehmerinnen sowohl von der Bersammlung, wie von Schaffshausen einen guten Eindruck mit nach Hause genommen haben, und daß fie gern bald wieder einmal der Munotsstadt einen Besuch abstatten werden. Wir entbieten allen lieben Delegierten herzliche Grüße.

Unsern Mitgliedern diene zur Kenntnis, daß die nächste Bereinsbersammlung Donnerstag, den 30. Juli um 2 Uhr in der Randen-

# PERDEX -Heilmethode

nach Dr. chem. Engler und Dr. med. Prus begutachten die Aerzte als zuverlässiges Mittel gegen

#### WEISSFLUSS

Die Perdex-Ovale (äusserlich) sind fettfrei und besitzen eine grosse Tiefenwirkung auf die Schleimhaut, ohne diese zu ätzen und zu gerben. neriert und das Allgemeinbefinden hebt, was sich bald in einem gebesserten Aussehen und wohltuender Frische äussert. Die Perdex-Kur lässt sich leicht und unbemerkt durchführen. Der Preis der zwei Medikamente von Fr. 12. für die Originalkur von 3 Wochen (100 Pillen zum Einnehmen Fr. 5.70, und 15 Ovale, äusser-lich, Fr. 6.30) macht es jeder Frau möglich, diese Kur anzuwenden.

Erhältlich in allen Apotheken. Hebammen erhalten 20 % Rabatt.

Pharm. Labor. E'ROS AG., Küsnacht 8, Zürich.

burg in Schaffhausen stattfindet, bei welchem Unlag über die finanzielle Seite der Delegiertenversammlung Bericht erstattet werden wird. Wir hoffen auf zahlreichen Besuch.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Borftand: Frau Brunner.

Sektion Zürich. Die Sektion Zürich fühlt fich verpflichtet, der Sektion Schafshausen für ihre liebevolle Aufnahme und die gute Organisation anlählich der Delegierten-Tagungen von Serzen zu danken. Die Sektion hat sich wirklich viel Mühe gegeben auch im gemüt-lichen Teil ihr bestes zu leisten.

Unsere Monatsversammlung sindet statt: Dienstag, den 28. Juli, 14 Uhr im "Karl der Große". Der Delegiertenbericht wird ver-

lefen.

Für den Borftand: Frau E. Bruderer.

# Aus dem Tätigfeitebericht der Schweiz. Zentralftelle für Franenberufe.

Un der Jahresversammlung der Betriebs= fommission der Zentralstelle vom 2. Mai 1942 wurde den angeschlossenen Berbänden Gele= genheit geboten, an der Nachmittagssitzung Einblid zu erhalten in die Tätigkeit des Gefretariates und Buniche anzubringen zum Arbeitsprogramm. Die Präsidentin Frau Glättli eröffnete die Versammlung mit herzlichen Begrüßungsworten. Frau Prof. Wanner berich-tete über die Bormittagsverhandlungen, wobei sie betonte, daß die Berufsberatung der Mädchen in der Schweiz noch sehr gering ausgebildet sei und oft nur nebenantslich besorgt werde. Es wäre dringend erwünscht, daß jeder Kanton eine Beraterin besitzen würde, die ihre ganze Zeit dieser Aufgabe widmen konnte. Gine der wichtigsten Kenntnisse für eine Berufsbe-raterin ist die Berufskunde. An Hand von Wertblättern mit den wichtigsten Angaben über die bezüglichen Beruse ist die Beraterin imstande, dem Publikum Auskunft geben zu können. Den bisherigen Blättern wurden solche für die Köchinnen und Modistinnen in deutscher Sprache, für die Laborantin in französischer Sprache angereiht. Die Ausbildung der Köchinnen wurde gefördert und im Jahre 1941 ein neues Reglement erlaffen, und dank der Durchführung von Lehrfursen wird es mög-lich sein, in absehbarer Zeit den bisher kleinen Bestand von guten Köchinnen zu erhöhen.

Das Interesse für den Schneiderinnenberuf ist wesentlich zurückgegangen, hingegen sind Störschneiderinnen auf dem Lande gesucht. Ueber die Lohn= und Arbeitsverhältnisse der Modistin wurden zusammen mit dem Frauenarbeitsamt der Stadt Zürich Erhebungen ge-

# DIALON

# PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

# PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Probemengen stehen kostenlos zu Diensten bei der Generalniederlage:

Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.

macht, aus denen hervorgeht, daß die dies= bezüglichen Verhältnisse ebenfalls keine rosigen find.

Für die Beimarbeiterin ift am 1. April 1942 ein neues Besetz in Rraft getreten. Ferner find Besamtarbeitsverträge für die Gartnerinnen und Tabakarbeiterinnen zustande ge-

Zum Zusammenschluß aller berufstätigen Frauenverbände stellte sie fest, das es, trop der mehrheitlichen Bejahung der Notwendigkeit durch die Verbande es bisher nicht gelungen ift, die finanzielle Grundlage zu fi=

Nach diesem Ueberblick hielt Herr Meister, Sefretar des Schweizerischen Gewerkschafts bundes einen Bortrag über "Orientierung über bie Label-Bewegung". Diese 1906 gegründete Organisation bezweckt den Kamps gegen die schlechten Löhne. Die Zahl der dem Label ans geschloffenen Firmen beträgt 50 bis 60. Der bisherige Weg war ein steiniger, da das Geld für die Berwirklichung sehlte. Erst im Jahre 1935 konnte ein Sekretariat eröffnet werden, um den Bedanken neu zu fördern und sich vornehmlich auf die Heimarbeit zu konzentrieren. Mit dem neuen Gefet find nun aber die schlechten Verhältnisse keineswegs aus der Welt geschaffen. Nach Abschaffung der Nachtarbeit galt es, die Lohnverhältnisse zu verbessern. Es gibt nur ein Mittel, den Lohn in beffern Ginklang zu bringen zum Berkaufspreis, und das ist der Anschluß an die Label-Bewegung. Das Label muß getragen werden vom Handel, Produzenten und Konsumenten. Dieser Grundsat wurde von der Kommission zum Beschluß erhoben. Das Labelzeichen ist eine Empfehlung für den Käufer. Durch den Boykott soll eine Ware angeschwärzt werden, was eine gute Waffe darstellt. Allerdings lassen sich die Folgen nicht veraussehen und auch nicht sofort abstoppen, sodaß Borsicht am Plate ift. Der Sinn des Label ift, der Allgemeinheit zu dienen.

Lettes Jahr wurden Berhandlungen gepflogen über die Bereinheitlichung der Labelbestrebungen und die Zentralstelle schlug vor, auch die Frauenverbände daran teilnehmen zu laffen. Es wurden Richtlinien aufgeftellt, um Auseinandersetzungen zwischen dem Label und den Gewerkschaften zu verhüten. Der schweizerische Gewerbeverband sowie die Migroß-Gruppe follen ebenfalls mitarbeiten. Der



Statutenentwurf von herrn Dr. Zellwege sieht das Delegiertenshitem vor.

Die Armbruft- und Schweizerwoche-Drga nisationen berühren die ganze Bewegung an meisten. Der Schweizerwocheverband ließ sich aufgefordert durch berschiedene Berbande, zwei mal vertreten bei den Besprechungen und ha in der Folge der Uebernahme des Label zuge Es ist nicht zu vergessen, daß ein ftimmt. Organisation nicht den Zweck hat, daß sie nur ein fleiner Teil daran beteiligen fam Solange die Welt besteht, wird es auch imme Arbeit geben. Große Wirtschaftsverbande fin bereit, den Gedanken des Label zu verwirt lichen, wobei u. a. die Zentralstelle auch mil wirken wird. Man hofft, die Label-Union not dieses Jahr zu gründen und daß es ihr ge lingen moge, die wirtschaftlich Schwachen ftüten und ihnen zu einem würdigeren Do fein zu verhelfen.

Der Redner bittet auch die Frauenverbänd für diesen Bedanken jederzeit einzutreten.

Sierauf gibt Frau Glättli noch einige orien tierende Erklärungen ab, und nach Abstattun des Dankes durch den Migros-Gruppe-Bel treter und Herrn Dr. Steuri vom Schweisel wocheverband an die Zentralstelle und de Bund Schweiz. Frauenvereine für die Teil nahme an diesen Problemen, schließt die Prosidentin die Siemes fidentin die Situng. 3. Glettig.,

# Delegiertenversammlung der Frauenzentrale Bafelland und Bafelftad

17. Juni 1942.

Um 17. Juni tagte in Lieftal unter ber Borsitz von Frl. Meher die Delegiertenver jammlung der Frauenzentrale Baselland un Baselstadt, an der auch der Hebammenveret



dem Wohlbehagen! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut vor Wundsein und Reizungen.

SCHWEIZER FABRIKAT. DOETSCH, GRETHER & CIE. A. G., BASEL



# NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH

# on den ersten Wochen an

NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:













und Vitamin B1, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. MIT NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet. Sie erleichtert die Verdauung und bereitet den Säugling allmählich darauf vor, aus den Breien, die es vom 6. Monat an erhält, den grössten Vorteil

Vom 7. Monat an eignet sich NESTLE'S SÄUGLINGSNAHRUNG OHNE MILCH ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Mild-welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.

# NESTLE'S MILCHMEHL

om 6. Monat an

Mit NESTLE'S MILCHMEHL, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde mit dem Löffel vom 6. Monat

dem Kinde mit dem Löffel vom 6. Monat an – vorzugsweise am Abend – ge-geben wird. NESTLE'S MILCHMEHL verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell Vitamine A und B1, die das Wachs-tum begünstigen, sowie Vitamin D und Mineralsalze (Kalzium und Phosphate), welche zur Bildung der Knochen und Zähne beitragen.



bertreten war. Es fanden fich da wackere Stauf= facherinnen ein, die befferes als nur fport= liche Interessen hatten.

Die verschiedenen Berichte wiesen auf eine arbeitsreiche Tätigkeit hin, die von der gemeinmühigen Frauenwelt in aller Stille und Bescheidenheit im Lande herum getan worden ist und getan wird. So seisten die Frauensbereine dem Schweizervolk und damit dem Baterland große und wertvolke Dienste in hingebender Arbeit. Die Behörden könnten ihre Mitsarbeit kaum mehr missen, besonders in der heutigen schweren Zeit. Betresse skinderhisse, Winderhilfe, Auf-Metallsammlung, Berufsberatung, Haussiöchterangelegenheit, Kriegswäscherei, Flüserei, Soldatenwohl, überall sehen is sich ein mit ihrem mütterlichen Sinn, Herzund Geist.

In einem Bortrag von Frau Dr. Steiger aus Jürich über "Familienschut" wurde auf die Bedeutung der Familie hingewiesen sür das Individum und als Zelle vom Staat. Diese ist wirtschaftlich und politisch mit demselben verdunden und von großer Bedeutung. In der Familie ist eine freie, individuelle Entwicklung möglich. So schön auch die Einricklung der Familie ist, so können wir da oft seelische Not sinden, die den Menschen unsicher macht, zu unterscheiden was recht oder böse ist, was zur Berzweislung sühren kann, wenn nicht Eheberatung rechtzeitig einsetzt. Die wirtschaftliche Not, die aus der ungleichen Güterverteilung und Kapital hervorgeht, und beute katastrophal ansteigt durch das Misserskilnis zwischen Teuerung und Lohnverhältsis, soll durch Einsührung der Familienzulage

bekämpft werden. Es müssen Wege gesucht werden die Mittel aufzutreiben, um dem Existenzkampf tatkräftig und wirksam zu begegsnen.

Nach einer Pause, die uns eine willsommene Erfrischung brachte, wurde ein Reserat gehalten aus dem Tätigkeitsbereich der Hebamme, in dem die Ausbildung derselben für Mütterberatung angestrebt wird und auf den Segen der Geburt im Familienkreis hingewiesen wurde. Der bescheidene Bortrag wurde wohlswollend entgegen genommen. Hoffen wir, daß eine Frucht daraus resultiert.

Die Bentralpräsidentin.

#### Für fatholifche Sebammen

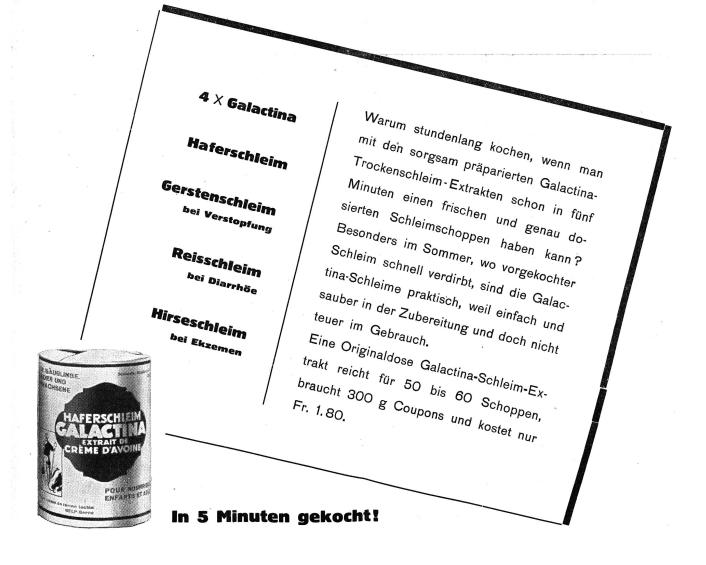
findet vom 3. bis 7. August im Egerzitienhaus in Wolhusen ein Spezial-Egerzitienkurs statt. H. Bater Lötscher, ein sehr tüchtiger und auf diesem Gebiete ersahrener Priester, wird diesem Kurs leiten. Das Egerzitienhaus St. Josef in Wolhusen liegt an der Linie Luzern-Bern und genießt sür gastliche Aufnahme und vorzügliche und sorgfältige Verpslegung den besten Ruf.

Für alle Hebammen und Pflegerinnen, die sich in sittlich-religiöser Beziehung wieder orientieren und vertiesen wollen, sindet sich hier die beste Gelegenheit. Selbstverständlich sind auch andersgläubige Kolleginnen zu diesem Kursherzlich eingeladen, sofern sie sich dafür interessischen Aumeldungen sind erwünscht an das Exerzitienhaus Wolhusen, Kt. Luzern. Telebon 6 50 74.

#### Richtig Luftbaden.

G.-L. Das Luftbad spielt in sommerlichen Kuren heute eine große Rolle, oft die Hauptrolle. Aber auch der völlig gesunde Körper sollte das Luftbad noch weniger entbehren als das Basserbad. Diese Ueberzeugung bricht sich in Aerztekreisen immer mehr Bahn.

Wer nicht von Jugend auf an die einst so verpönte "Nacktfulkur" gewöhnt ist, überwindet oft schwer die erste Scheu. Manchmal ist es auch Unbeholsenheit, die Unsicherheit des Kulkurmenschen, der in den natürlichsten Zaen nicht weiß, was mit sich ansangen. Zwarkennt und beobachtet man wohl ziemlich allegemein die Regel, das erste Luftbad im Jahr mur an einem wirklich warmen, windstillen Tag und nicht etwa nach einer Regennacht zu nehmen. Dann wohl auch am besten während der wärmsten Tageszeit? denkt der Laie wind irrt wie üblich. Die sonnigen Stunden des Nachmittags sind nicht dazu angetan, uns zu erfrischen, sondern eher zu erschlaffen. Und sie bergen die böse Versuchung, uns ganz und zu angeta sich die der eigerung der Versuchung, uns ganz und zu sie eigenklichem Sonnenbrand durch vorsichtige Steigerung der Vestrahlungsdauer und durch Hautol zu schliche Teile seiner Drzanismus, das Herz z. B., überreizen. Um zu bräunen, braucht es seine unmittelbare Sonnenbestrahlung. Sobald man den Reiz auf der Haut unangenehm empfindet, gar als seises Vernnen, hat man sich unverzüglich in den Schatten zu begeben. Leider überhören viese gestissenklob eine Dorseichen und trösten sich skeine Rose ohne Dorseichen und trösten sich eine Unterpölichen schlichten der Schatten zu den



nen! Als gälte es, die weiße Rasse eiligst den nachrückenden Naturvölkern in der Hautsabe anzugleichen, "schwarz wie ein Neger" zu werden, legen sie sich stundenlang in die pralke Sonne. Es ist jammerschade und zugleich gesundheitlich höchst bedenklich, daß unsere Lustbäder dieser "Berkasserung" dienen müssen. Wie wird das Lustbad der Gesundheit am

Wie wird das Luftbad der Gesundheit am vorteilhaftesten dienstbar gemacht? Wir wollen es nach bestem Wissen und gründlicher Erschrung schildern, auf die Gesahr hin, daß man uns philisterhafte Verständnislosigseit für den mondänen Strandbadbetrieb vorwirft. War mehrere Tage schönes, trockenes Wetter

War mehrere Tage schönes, trockenes Wetter— erste Vorbedingung! —, dann gehen wir also nicht mittags oder nachmittags, sondern in aller Herrgottsfrühe, der der Tagesarbeit, ins Luftbad. Die Luft darf nicht zu bewegt sein; auch das Säuseln linder Lüfte ist nichts für Ungewohnte. Es ist dann noch nicht so warm, daß man herumstehen oder liegen möchte; man muß sich tummeln. Bor Uebershisung wird man sich ebenso hiten, denn fühlt man rasch ab, so erkältet man sich erst recht. Unsänger und Empfindliche tragen Turnsschube; das Gras ist noch betaut, und daran müssen wir unser nachten Füße erst gewöhnen, auch durch zwedmäßige Bewegung. Die Sonne hat in der Frühe noch nicht soviel Krast, daß wir sie meiden müßten.

Bergeffen wir nicht: Zwed des Luftbades ist, unsere Haut, dieses wichtige und (neben dem hochentwickelten Nervenshstem) spezisisch menschliche Organ, zu neuem Leben zu erwecken. Unsere Studenhaut hat es ja gar nicht mehr nötig, Wärmeregulator unseres Körpers zu sein; Heizwärme und Kleidung nahmen ihr die Mühe ab. Bewegte Luft und Wärmeuntersschiede sollen nun als Reize auf sie wirken,

bis sie wieder gesund anspricht. Zunächst ist sie gegen anhaltende Kälte noch ebenso empfindlich wie gegen anhaltende Erhitzung, reagiert darauf mit Sänsehaut und Wärmeschauer. Die Fähigkeit zum Ausgleich der Temperaturschwankungen durch prompte Erweiterung oder Jusammenziehung der Blutgefäße nuß sie neu erwerben. Das ist es, was wir eigentlich unter "Abhärtung" verstehen; die wenigsten denken dabei in erster Linie an die Haut, die sier sie nur ein Uederzug ist, der das unappetitliche rote Muskelseich den Blitzen entzieht und dessen Farbengebung an den sichtbaren Stellen sogar der Mode unterworfen werden kann.

Wie findet man nun den goldenen Mittelsweg? Stillstehen soll man nicht. Zuviel Beswegung bringt auch Gesahr. Man suche vor allem Anschluß an Gleichgesinnte — sie müssen nicht gleichaltrig sein — zu gemeinsamer Symnastif oder gemeinsamen Spiel. Hat man schon im Winter Ghmnastif getrieben, so wird man seine Uebungen jeht ja ohnehin ins Freie verlegen

Wir streichen rasch über unsere Haut; fühlt sie sich gleichmäßig warm an, so ist unser Körper zusrieden und bereit. Nur ein durchbluteter Muskel ist geschmeidig und elastisch. Diese Vorprüfung des Wohlbesindens ist selbst Absgehärteten anzuraten. Beginnen wir dann gleich mit einem kleinen Lauf, um nicht erst im taufrischen Graß herumzussehen. Aber die Turnschuhe legen wir dazu ab, unsere Füße werden es uns in kurzem danken. Wir atmen ruhig und gleichmäßig durch die Nase. Bevor wir ermüden, gehen wir in Schritt über und atmen dabei etwas tieser, bleiben aber nicht sosot stellen. Sind im Luftbad Bretter vorhanden, so stellen wir uns darauf und begin-

nen nach einer Tiefatmung mit einigen gymnastischen Rumpfübungen. Fehlen Bretter, so vergesse man nicht, die Füße vorher tüchtig aburgiben und durch Turnschube zu schützen.

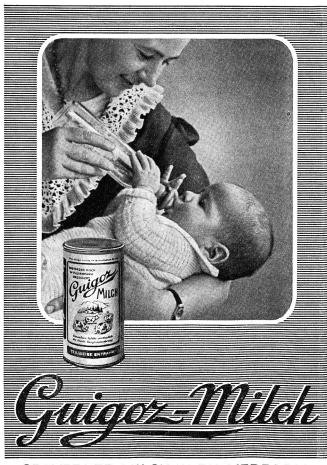
abzureiben und durch Turnschuhe zu schüten. Die Hauptsache aber sind im Austbad die Spiele Spiele, bei denen alle Teilnehmer ständig in Bewegung bleiben. Ballspiele mit mehreren Bällen sorgen am besten sür Bewegung. Streeden und Bücken. Zu meiden sind Spiele, bei denen sich der Einzelne oder eine Fruppe längere Zeit untätig zu verhalten hat.

Gruppe längere Zeit untätig zu verhalten hat. Nie ziehe man seine Kleider über den verschwitzten Körper, sondern wo keine lauwarme Dusche zur Verfügung steht, da trockne man sich vorher kräftig ab. Den richtigen Wechsel zwischen Bewegung und Entspannung durch Ruhen an der Sonne oder im Schatten an der durchsonnten Luft herauszufinden, mußdem Feingefühl des Einzelnen überlassen werden.

# Bücherfisch

"1942 zeitgemäß tochen." Rezepte und Menuß, auch für fleischlose Tage. 28 Seiten. Fr. -. 80. Verlag Elektrowirtschaft, Zürich.

Besonders in diesen Zeiten ist die Zubereitung einer gesunden und schmackaften Kosteine kleine Kunst, und die Zusammenstellung des Speisezeitels bereitet der Hammer größere Sorgen. Troßdem können wir sagen, daß uns für eine gesunde Ernährung noch die wittel Wenge und Abwechstung an Lebensmitteln in ausreichendem Maß zur Versügung stehen. Nur müssen wir diese Mittel so alwenden, daß wir das, was zum Aussau und zur Existenz unseres Körpers notwendig ist,



GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



# Erstklassige Vollmilch....

Zur MILKASANA-Fabrikation wird nur ausgesuchte Frischmilch verwendet, welche immer aus den gleichen, ständig kontrollierten Ställen kommt. Darum die gleichmäßig hochwertige Trockenmilch, die so köstlich schmeckt und so reich an Nährwerten ist.

MILKASANA Trockenvollmilch ungezuckert, MILKASANA Trockenvollmilch gezuckert, MILKASANA halbfett erhalten Sie in Apotheken und Drogerien. Muster und Literatur gratis.



richtig verwerten. Und dabei hilft uns diese forgfältig zusammengestellte Rezeptsammlung. Aus dem Inhalt: Suppen — Gemüse — Kartoffelgerichte — Fleischlose Eintopfgerichte Cintopsgerichte mit Fleisch — Süß-Speisen Triebmittel, Backrezepte) — Berwendung von Küchenkräutern — Wie kann ich Fett sparen? Speisezettel — Grundbegrifse der Ernährung.

#### Für die Ernährung des Kleinkindes

laffen fich die wichtigsten Grundsätze in einige benige, leicht einzuprägende Regeln zusammenfassen. Wer diese kennt, bedarf selsen weisterer Ratschläge. Zwar gehören die Ernähsungsfragen heute durchaus nicht zu den stiessmitterlich behandelten Themen. Alle Estern sossien zu den diese kießen der Schaussings eines kießen jollten die praftische, aus der Feder eines tüch-tigen Kinderarztes stammende llebersicht zur dand haben, die das soeben erschienene Mais beit der "ElternsZeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes" enthält. Wie allgemeinen Grundsätze einer gesunden Ersährung auf hat den kautigen lehnigigen nährung auch bei den heutigen schwierigen Berhältnissen eingehalten werden können, erörtert ein zweiter, ähnlich gehaltener Artikel. Besondere Beachtung verdient auch der Beistrag über verwöhnte kleine Kinder, der manchen Eltern eine wertvolle Silfe fein wird. Aus dem übrigen Inhalt heben wir noch hervor: Wie und wann beginnen wir mit dem Musikunterricht? Mutter, wie spielt Dein Kind? Biel nüpliches bieten ferner die ständig erscheinenden Rubriken des Sprechsals und der Handarbeiten. Auch der heutigen Zeit angepaßte Kochrezepte fehlen nicht. Probehefte der überall geschätzten und beliebten Zeitschrift sind kostenlos vom Art. Institut Orell-Füßli A.-G. in Zürich 3 oder von jeder Buchhandlung erhältlich. Preis halbjährlich Fr. 4.25. Mit dem Abonnement kann eine porteilhafte Rinder-Unfall-Versicherung verbunden werden.

#### Viermal mehr Elektrizität als 1914.

In weiten Kreisen herrscht Unklarbeit da= rüber, was die Elektrizitätswirtschaft in den Jahren 1914 bis zum Ausbruch des Krieges geleistet hat. Mancher fragte sich letzten Winter, als ihm bedauerlicherweise nicht gestattet werden konnte, sein elektrisches "Defeli" be=

liebig einzuschalten, warum denn die Elektrizi= tätswerke nicht rechtzeitig vorgesorgt hätten. Wenn man nun das soeben herausgegebene Broschürchen "Silf auftsären! Berbreite keine Gerüchte!" (Berlag Eletrowirtschaft, Zürich 1) zur Sand nimmt, kommt man fast zur Auffassung, als ob die Eletrizitätswerke bisher viel zu wenig von ihren eigenen Leistungen gesprochen hätten. Denn jeder Schweizerbürger staunt und wird sich der Gesüble der Achtung wir erfassen, daß sie einem Zuwachs entspricht, der gleichbedeutend ist mit der Produktion von 52 Wäggitalwerken. Im kommenden Winter 1942 werden zwei neue Werke in Betrieb kom-men, die sechsmal die Energieerzeugung eines Wäggitalwerks aufzubringen vermögen. Das kleine Heftchen klärt auch jedermann über das Zehnjahresprogramm im fommenden Kraftwerkbau auf. Es verdient weiteste Berbreitung.



# BADRO

#### Kindermehl

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. BADRO-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.50 und Fr. 2.50.

BADRO A.-G., OLTEN

P 22401 On



# Brustsalbe "Debes"

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrouch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten: Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

# Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverläs-siges Heil- und Vorbeu-gungsmittel gegen Wund-liegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhaus KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



# Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, iederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

K 5782 B

# Shofog-HIND Oel und hat allen Grund dazu, denn es wird



mit dem von Aerzten, Kinderkliniken, Hebammen und Säuglingsschwestern bestens empfohlenen Phafag-Kinder-Oel gepflegt. Phafag-Kinder-Oel ist ein antiseptisches Spezial-Oel und besonders zu empfehlen bei Hautreizungen, Milchschorf, Schuppen u. Talgfluss.

PHAFAG Akt.-Ges., Pharmaz. Fabrik ESCHEN / Liechtenstein (Schweiz. Wirtschaftsgebiet).

# Die Adressen

## sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen gegen Voreinzahlung auf unser Postcheckkonto III. 409 zum Preise von

von der Buchdruckerei Bühler & Werder A.-G., Bern Waghausgasse 7 - Telephon 2 21 87

Wünschen Sie ein Nährmittel, das Ihnen mit den Vorzügen der gesäuerten Milch zugleich die wertvollen Eigenschaften der Guigoz-Milch bietet, so verschreiben Sie:



COLFETTE MICH GUGOZ-MICH GUUJES GUETE

mit Zusatz von Nährzucker und ausgewählten Mehlen

Wenn die natürliche Nahrung fehltoder nicht ausreicht -

# dann Aletezucker

zur üblichen Nahrung geben. Er ist auf den jugendlichen Organismus abgestimmt und

wird besonders leicht vom Organismus verarbeitet, daher gute und richtige Gewichtszunahme.

Er vermeidet Gärungen und bewirkt gute Stühle, daher weniger Durchfallsgefahren.

Aletezucker wird gern genommen, kräftigt und begünstigt die richtige Ausnutzung von Eiweiß und Fett der Milch.

Aletezucker ist wissenschaftlich ausgearbeitet und klinisch erprobt

Sparsam in der Anwendung: 1 Eßlöffel auf 200 g Flaschennahrung

In Apotheken erhältlich

Preis: Große Dose (500 g) Fr. 3.65 Kleine Dose (250 g) Fr. 2.—

BERNERALPEN MILCHGESELLSCHAFT

Abteilung Alete, Bern, Bollwerk 15



# Gummistrümpfe

erhalten Sie bei uns immer noch in grosser Auswahl.

Stadella-Gummistrumpf,

für deformierte Beine und starke Krampfadern.

Hausella-Gummistrumpf.

starke und extrafeine Qualität. Kniestück porös, daher keine Faltenbildung.

Strümpfe ohne Gummi,

dennoch kräftiges, elastisches Gewebe.

Bilasto-Strumpf,

äusserst fein, unter dem dünnsten Seidenstrumpf kaum sichtbar.

Verlangen Sie unsern Prospekt über Gummistrümpfe. Zustellung gerne kostenlos. Auswahlsendungen jederzeit gegen Einsendung der Maße. Gewohnter Hebammenrabatt.



St. Gallen — Zürich — Basel— Davos — St. Moritz



bringen Trutose-Kinder,
ihr aufgeweckter Geist und
die leuchtenden Augen bereiten
den Eltern glückliche Stunden.
Ein Versuch zeigt Ihnen
sofort sichtbaren Erfolg.

TRUTOSE A.-G

TRUTOSE

Büchse Fr. 2.—

(K 5602 B)

Mitalieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten